

Der Landeskulturbeirat versteht sich als ein beratendes Gremium für die Landesregierung und als Mediator für die Kunst- und Kulturszene. Wir erkennen in der aktuellen Budgetsituation die Notwendigkeit zu sparen wie auch die Gefahr, die mit den Einsparungen einhergeht - ein Kahlschlag in der kulturellen Vielfalt der Kulturlandschaft. Besonders weisen wir auf die Wertschöpfung der Kulturschaffenden hin, die sich unmittelbar auf Bildung, Wissenschaft, Wirtschaft und Lebensqualität sowie auf das Potential an Innovation und Kreativität im Land auswirkt. –

Jeder Cent, der in der Kulturförderung eingespart wird, reduziert die Wertschöpfung in der Gesellschaft insgesamt!

Der Fokus der Förderungen soll auf dem zeitgenössischem Kunst- und Kulturschaffen liegen, wobei die Förderung des Zeitgenössischen im regionalen Kontext bzw. in der Peripherie besonders betont werden soll.

Im Rahmen der Einsparungsmaßnahmen schlagen wir folgende konkrete Ansatzpunkte vor:

- + Mehr Effizienz durch Synergien: Mehrgleisigkeiten durch parallele Infrastrukturen in der Festival-Landschaft könnten viel zentraler zusammengefasst werden. Diese Bündelung soll neue Synergien auslösen wie schlankere Strukturen zur Folge haben - ohne die künstlerische Autonomie der Institutionen zu beschränken
- + Einsparungen in der Administration durch Reduzierung der Bürokratie: Vereinfachung der Förder- und Abrechnungsmodalitäten auf Landesebene - siehe Bund und Stadt - sowie beim bürokratischen Aufwand in Kunst- und Kulturinstitutionen - siehe Festivals
- + Die Ermöglichung steuerlicher Absetzbarkeit von Kunst- und Kultur-Sponsoring soll ein Anreiz für die Wirtschaft sein, sich verstärkt im Kultursponsoring zu engagieren – „Return of Investment“

Investitionen in vielfältigste Kulturangebote sind ein elementarer Beitrag zur allgemeinen Daseinsvorsorge.